**Gottesdienst für den Sonntag vor der Passionszeit/Estomihi/ 14.02.2021**

**Wochenspruch:** Seht, wir gehen hinauf nach Jerusalem,und es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die Propheten von dem Menschensohn.(Lukas 18,31)

**Eingangslied:** EG 452 Er weckt mich alle Morgen

**Kollektengebet**

Lebendiger Gott,

Wir brauchen Dich! Du siehst, wie sehr uns die Kontakte fehlen. Hilf uns durch diese Zeit. Sei du uns ein starker Fels, an dem wir Halt finden können, wenn wir fallen. Das bitten wir dich durch Jesus Christus, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

**Psalm 31 EG 716**

**EG 161 Liebster Jesu, wir sind hier**

**Lesung:** 1.Korinther 13, 1-13

Wenn ich in den Sprachen der Menschen und Engel redete, hätte aber die Liebe nicht, wäre ich dröhnendes Erz oder eine lärmende Pauke. 2 Und wenn ich prophetisch reden könnte und alle Geheimnisse wüsste und alle Erkenntnis hätte; wenn ich alle Glaubenskraft besäße und Berge damit versetzen könnte, hätte aber die Liebe nicht, wäre ich nichts. 3 Und wenn ich meine ganze Habe verschenkte und wenn ich meinen Leib opferte, um mich zu rühmen, hätte aber die Liebe nicht, nützte es mir nichts. 4 Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig. Sie ereifert sich nicht, sie prahlt nicht, sie bläht sich nicht auf. 5 Sie handelt nicht ungehörig, sucht nicht ihren Vorteil, lässt sich nicht zum Zorn reizen, trägt das Böse nicht nach. 6 Sie freut sich nicht über das Unrecht, sondern freut sich an der Wahrheit. 7 Sie erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand. 8 Die Liebe hört niemals auf. Prophetisches Reden hat ein Ende, Zungenrede verstummt, Erkenntnis vergeht. 9 Denn Stückwerk ist unser Erkennen, Stückwerk unser prophetisches Reden; 10 wenn aber das Vollendete kommt, vergeht alles Stückwerk. 11 Als ich ein Kind war, redete ich wie ein Kind, dachte wie ein Kind und urteilte wie ein Kind. Als ich ein Mann wurde, legte ich ab, was Kind an mir war. 12 Jetzt schauen wir in einen Spiegel und sehen nur rätselhafte Umrisse, dann aber schauen wir von Angesicht zu Angesicht. Jetzt ist mein Erkennen Stückwerk, dann aber werde ich durch und durch erkennen, so wie ich auch durch und durch erkannt worden bin. 13 Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; doch am größten unter ihnen ist die Liebe. Amen.

**Glaubensbekenntnis**

**Kollektenlied**: EG 401 Liebe, die du mich zum Bilde

**Predigt**

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit Euch allen. Amen

„ Du hörst mich einfach nicht!“, denke ich und lasse meinen Kopf hängen. Was soll ich sonst noch tun, damit Du mich hörst und verstehst?

Liebe Gemeinde,

Wer von uns kennt das nicht? Dieses nicht gehört oder erhört werden?

Eigentlich haben wir dann wir dann nur zwei Möglichkeiten, daran etwas zu ändern. Entweder noch lauter zu werden und noch mehr von sich zu preiszugeben oder leise zu werden, um vielleicht mal zu hören, ob ich etwas überhöre. Der heutige Predigttext handelt vom Hören und Handeln.

Hören wir Verse aus dem Buch des Propheten Jesaja im 58. Kapitel (58,1-9a).

**Rufe getrost, halte nicht an dich! Erhebe deine Stimme wie eine Posaune und verkündige meinem Volk seine Abtrünnigkeit und dem Hause Jakob seine Sünden! Sie suchen mich täglich und begehren meine Wege zu wissen, als wären sie ein Volk, das die Gerechtigkeit schon getan und das Recht seines Gottes nicht. verlassen hätte. Sie fordern von mir Recht, sie begehren, dass Gott sich nahe. „Warum fasten wir und du siehst es nicht an? Warum kasteien wir unseren Leib und du willst es nicht wissen?“Siehe, an dem Tag, da ihr fastet, geht ihr doch euren Geschäften nach und bedrückt alle eure Arbeiter. Siehe, wenn ihr fastet, hadert und zankt ihr und schlagt mit gottloser Faust drein. Ihr sollt nicht so fasten, wie ihr jetzt tut, wenn eure Stimme in der Höhe gehört werden soll. Soll das ein Fasten sein, an dem ich Gefallen habe, ein Tag, an dem man sich kasteit, wenn ein Mensch seinen Kopf hängen lässt wie Schilf und in Sack und Asche sich bettet? Wollt ihr das ein Fasten nennen und einen Tag, an dem der HERR Wohlgefallen hat? Das aber ist ein Fasten, an dem ich Gefallen habe: Lass los, die du mit Unrecht gebunden hast, lass ledig, auf die du das Joch gelegt hast! Gib frei, die du bedrückst, reiß jedes Joch weg! Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus! Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entzieh dich nicht deinem Fleisch und Blut! Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Heilung wird schnell voranschreiten, und deine Gerechtigkeit wird vor dir hergehen, und die Herrlichkeit des HERRN wird deinen Zug beschließen. Dann wirst du rufen und der HERR wird dir antworten. Wenn du schreist, wird er sagen: Siehe, hier bin ich.**

**Lebendiger Gott, lass nun dein Wort lebendig werden in uns. Amen.**

Liebe Gemeinde,

Rufe getrost und halte nicht an dich! Erhebe deine Stimme wie eine Posaune und verkündige! So sagt Gott an den Propheten Jesaja. Eine schwere Aufgabe für ihn. Er soll dem Volk erklären, was gerade so richtig im Wanken ist. Ja, so richtig aus dem Gleichgewicht gekommen ist. Und die Verkündigung Jesajas, sind sicher nicht das, was das Volk erwartet. Eigentlich benimmt sich das Volk in ihren Augen mustergültig. Sie halten ihre Fastentage ein, beten regelmässig. Aber im Unterbewusstsein merken sie selber, dass etwas nicht richtig ist. Suchen aber den Fehler nicht bei sich, sondern bei Gott. Sie fragen: „ Warum fasten wir, und du siehst es nicht an?“

Das klingt schon fast vorwurfsvoll von diesem Volk. Ich kann es nachvollziehen. Seit fast einem Jahr erleben wir eine andere Form des Fastens. Auf so vieles müssen wir alle verzichten. Wir gehen an unsere Grenzen. Und ich frage auch: „ Gott, siehst du es uns nicht an?“

Diese Kontaktlosigkeit zu Menschen, die mir wichtig sind, tun mir weh. Aber will Gott das? Ich vertraue darauf, dass Gott nicht will, dass wir leiden. Doch dieses Fasten, Warten bewirkt etwas in mir. Ich besinne mich auf das, was wirklich wichtig ist in meinem Leben. Auch wenn es mir sehr schwer fällt. Doch die Liebe trägt, gerade in dieser schweren Zeit.

Ihr Lieben,

Heute ist Valentinstag. Dazu passt der Name, den der heutige Sonntag im Kirchenjahr trägt: „Sei mir ein starker Fels“ – auf Latein: „Estomihi“Das wünschen sich Freundinnen, Freunde und Liebende voneinander, dass sie sich auf einander verlassen und in Not wie auf einen starken Felsen stützen können. Was braucht es dazu, dass das möglich wird? Wir haben es in der Lesung gelesen. Der Apostel Paulus fasst so zusammen: „Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“ Ich glaube, er gehört zu den meist gewählten Bibelvers bei einer Trauung. Ich gehöre auch zu denen ;-) Doch mittlerweile weiss ich, dass hinter diesem Vers viel mehr steckt, als nur die Liebe zu meinem Partner. Paulus zeigt uns hier, dass die Liebe nicht etwas ist, was man wie einen Besitz oder das Ergebnis einer Anstrengung ein für allemal „hat“.

Die Liebe, von der der Apostel Paulus spricht, ist ein fundamentales Ja. Paulus stellt all den Werten und Zielen, all unserem guten Wollen und Bemühen eine Liebe entgegen, die nicht wir hervorbringen, machen und produzieren können. Paulus ist sich dessen bewusst: was uns trägt, ist die Liebe Gottes.

Nicht wir halten Gott fest, sondern Gott hält uns. Gott geht in seiner Liebe mit uns so um, wie wir es uns in tiefster Seele von einander wünschen. Gottes Liebe geht so weit, dass sie sogar um das Kreuz und Leid keinen Bogen macht. Darum sucht er unsere Nähe. Damit aus seinem bedingungslosen Ja zu uns , auch unser Ja zu ihm werde!Christus führt und begleitet uns durch alles hindurch, was sich dem Leben und der Liebe entgegenstellt. Er möchte uns, so wie es ein verliebtes Paar macht ,an die Hand nehmen. Nach dem Motto: „ Gemeinsam schaffen wir das. Wir lassen uns nicht los.“ Damit wir in unserem Leben immer wieder zurück finden zu Glaube, Hoffnung, Liebe – und daraus leben.

Liebe Gemeinde,

Dieses Gefühl von „ nicht hören“ habe ich in den vergangenen Wochen von Beiden Seiten erlebt. Durch ein kleines feines Gerät höre ich plötzlich wieder Dinge, von den ich gar nicht wusste, dass ich sie nicht höre. Selbst meine eigene Stimme erlebe ich wieder bewusster. „ Du hörst mich einfach nicht“ kann ich leise und enttäuscht oder laut und wütend oder traurig und bittend oder schreiend und verzweifelt, sagen. Dann kommt es darauf an, wie mein Gegenüber es hört und aufnimmt. Der, der uns liebt, wird es hören.

Ihr Lieben,

Im Gebet ist die Form egal, wie wir es sagen, solange es vom Herzen kommt. Denn so steht es bei Jesaja geschrieben: Dann wirst du rufen und der HERR wird dir antworten. Wenn du schreist, wird er sagen: Siehe, hier bin ich.“ Bei Gott finden wir das offene Ohr. Doch nicht immer haben wir eine Art Hörgerät, dass wir auch IHN hören können. Das Hörgerät, dass vor allem mit unserem Herzen verbunden ist. Damit wir spüren, wie nahe ER uns ist. Bitten wir ihn, dass er uns unser Ohr öffnet, damit wir ihn und unsere Mitmenschen hören und handeln.

Und der Friede Gottes, der höher ist als unsere Vernunft, segne und bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

**Predigtlied: EG 166 Tut mir auf die schöne Pforte**

**Fürbitten und Segen**

**Lebendiger Gott,**

Du bist das Licht der Welt. Wir bitten dich: Öffne uns die Augen, damit wir deine Herrlichkeit sehen.Schenke uns offene Ohren, für das, was du sagst. Zeige uns deine Liebe und Kraft, wenn es dunkel wird in uns. Gemeinsam bitten wir dich: Herr, erbarme dich.

**Jesus unser Bruder**,

Hier sind wir vor dir mit unserem ganzen Leben. Manchmal ist es ganz laut in uns, weil unsere Gefühle uns im Griff haben. Wir bitten dich für die Menschen, die Schweres zu bewältigen haben. Lass sie erfahren, dass sie bei dir Halt, Hilfe und Trost finden. Gemeinsam bitten wir dich: Herr, erbarme dich.

**Gott Vater Sohn und Heiliger Geist,**

Du hast Glauben, Hoffnung und Liebe ins uns entzündet. Wir bitten dich: Belebe in uns diese Gaben, dass wir wachsam bleiben für dein Wort. Gemeinsam bitten wir dich: Herr, erbarme dich.

So legen wir dir in der Stille vor dir, was uns bewegt. STILLE.... Alles, was noch in uns ist, dürfen wir Dir in die Hände legen mit dem einen Gebet, daß Du uns in Jesus selbst geschenkt hast:**Vater Unser.**..

**So geht nun hin im Frieden des Herrn!**

**Gott unser Herr segne Dich und behüte Dich! Er lasse sein Angesicht leuchten über Dir und sei Dir gnädig! Er erhebe Sein Angesicht auf Dich und schenke Dir seinen Frieden! Amen!**

**EG: 65 Von guten Mächten**

Es grüßt Euch herzlich

Prädikantin Anja Janßen